

## Semesterbericht meines Erasmus Semesters in Belgien- WS 2021-22

Hallo, ich studiere Soziale Arbeit an der HDA im fünften, bald sechsten Semester. Schon zu Beginn meines Studiums an der HDA war mir klar, dass ich ein Erasmus Semester machen möchte. Zuvor habe ich schon zwei Jahre in den USA als Au-Pair gelebt und die Erfahrung im Ausland zu leben ist meiner Meinung nach die mit Abstand beste Erfahrung, die einem in seinem Leben weiterbringen.

Zu Beginn des Auslandssemesters war mir wichtig, dass die Partnerhochschule den Studiengang auf Englisch anbietet, da ich die englische Sprache gut verstehe und das ich somit die Seminare und Vorlesungen im Ausland verfolgen kann. Nachdem ich mich auf der Webseite der Hochschule über die Studiengänge und Länder informiert habe, habe ich mich zuerst in Oslo beworben. Die Suche nach einer Partnerhochschule habe ich schon mehrere Monate vorher begonnen. Jedoch hat die Universität dort kurzzeitig den Studiengang geändert und dieser hat mich dort nicht mehr angesprochen. Anschließend habe ich Frau Bruder vom international Office kontaktiert und nachgefragt, ob ich mich nochmal woanders bewerben kann. Dies hat zum Glück funktioniert. Also ist die Suche nach einer passenden Hochschule wieder von vorne losgegangen. Nach intensiver Überlegung habe ich mich für Antwerpen entschieden, da der Kurs mich sehr angesprochen hat (Projektsemester) und die Studiengangs Sprache auf Englisch gewesen ist. Ich habe mich dann intern bei der HDA beworben und wurde dann anschließend informiert, dass ich mich in Antwerpen bei der Universität bewerben kann. Dies habe ich dann getan. Beispielsweise muss man seinen Lebenslauf, Motivationsschreiben oder Notenspiegel der Universität zukommen lassen. Der Bewerbungsprozess der Hochschule in Antwerpen hat einige Wochen gedauert und im Frühsommer wusste ich Bescheid, dass ich an der Universität in Antwerpen angenommen wurde. Die Wohnungssuche ist ehrlicherweise wie in Deutschland für Studierende sehr schwierig. Um eine Wohnung muss man sich frühzeitig bemühen. Beispielsweise habe ich mich schon bevor ich von der Partnerhochschule die Bestätigung bekommen habe, dass ich dort studieren kann, um eine Wohnung bemüht. Ihr solltet euch bei mehreren Studentenwohnheimen im Voraus bewerben. Ich habe ca. vier Monate vorher angefangen mich zu bewerben. Die Hochschule in Antwerpen ist sehr hilfsbereit, wenn man Fragen hat. Die Qualität der Studentenwohnheime ist je nach Preis unterschiedlich. Wohnungen für 350€ im Monat haben kein eigenes Bad und Dusche, Wohnungen ab 450€ besitzen ein eigenes Bad und Dusche im Zimmer. Im Studentenwohnheim und an der Universität ist WLAN immer verfügbar, ihr müsst euch nicht um einen eigenen Internetanschluss kümmern. Für mein Zimmer habe ich letztendlich 465€ im Monat gezahlt, was schon sehr teuer ist. Die Küche wird immer im Studentenwohnheim geteilt. Man teilt sich diese

mit ungefähr zehn Personen. Da ich in der Europäischen Union studiert habe musste ich keine extra Versicherungen abschließen. Um ein eigenes Bankkonto bei einer belgischen Bank müsst ihr nicht abschließen. Es reicht aus, wenn ihr eine Kredit -oder Debitkarte habt. Wie in Deutschland bei Rewe, kann man dort beispielsweise bei Albert Heijn im Supermarkt 50€ ohne Gebühren mit seiner Debitkarte abheben. An Bankautomaten kann man dort auch mit Kreditkarte Geld abheben ohne Probleme.

Wie schon oben beschrieben, ist das Einschreiben an der Partnerhochschule vergleichbar mit Deutschland. Nachdem man sich dort beworben hat, wartet man auf die Bestätigung der Hochschule. Ihr werdet von der Hochschule über eure Webmail informiert, ob ihr angenommen wurdet. Nachdem ihr informiert wurdet, bekommt ihr mehr Informationen zum internen Hochschulnetz und bei Fragen steht euch immer das International Office zur Hilfe bereit. Ich habe ein Projektsemester in Antwerpen gemacht. Glücklicherweise sind die Regeln dort lockerer als in Deutschland und die Universitäten dort sind normal offen gewesen und ich hatte ein ganz normales Semester. Wir haben mit einer Organisation zusammengearbeitet, die Beeinträchtigen Menschen hilft Praktika in Antwerpen zu finden. Dazu haben wir verschiedene Organisationen kontaktiert, uns Pläne überlegt, wie wir dies schaffen können und zusätzliche Events mit unseren Klienten geplant. Dieses Projekt hat sehr großen Spaß gemacht, da man lernt in einem multikulturellen Team zusammenzuarbeiten und gleichzeitig in einer neuen Stadt Networking betreibt. Man lernt, wie ich finde eine ganze Menge als Sozialarbeiter und dies ist für den späteren Werdegang in unserem Bereich von großem Vorteil. Zusätzlich zu unserem Projekt hatten wir Kurse, wie Supervision oder „Societal Insights“. In der Supervision wird man von einem/r Dozent/in begleitet und man bespricht Themen, die einem bspw. im Projekt behindern. In Societal Insights werden teilweise theoretische und praktische Kurse angeboten. Ihr werdet über verschiedene Themenkomplexe in der Welt der internationalen Sozialen Arbeit und Belgien informiert und ihr werdet mit den Dozenten zum Beispiel Schulen oder soziale Organisationen in Antwerpen besuchen.

Die Prüfungen an der Hochschule sind Präsentationen während des Semesters über den Projektverlauf gewesen, sowie zwei Projektberichte. Die Anforderungen der Präsentation sind vergleichbar mit Deutschland und in den Projektberichten beschreibt ihr am Anfang, wie ihr euer Projekt gestalten wollt und erstellt beispielsweise einen Zeitplan. Im Abschlussbericht wird zum Beispiel beschrieben, ob ihr alle Ziele erreicht habt oder nicht. Die Präsentationen dauern ca. 20-30 Minuten und die Berichte sind ca. zwischen 20-25 Seiten lang. Des Weiteren wird ein Portfolio während des Semesters geführt, indem ihr beschreibt, was ihr durch das Projekt gelernt habt, oder es werden wissenschaftliche Texte analysiert, oder ihr berichtet über euren Aufenthalt in Antwerpen. Am Ende des Semesters wird eine mündliche Prüfung mit einem Dozenten stattfinden. Alles in allem kann ich

sagen, dass sich dies gerade viel anhört, aber es sehr gut machbar ist. Ihr seid ein großes Projektteam (neun-zehn Studierende) und wenn ihr gut miteinander kooperiert sind die Prüfungen gut zu bewältigen.

Ich bin im September nach Antwerpen gezogen. Die Corona Pandemie war voll im Gange, jedoch sind zum Glück in Belgien fast alle Corona Regeln schon aufgehoben wurden, als ich dort angekommen bin, dass heißt Bars und Tanzclubs sind offen gewesen und Nachtclubs wurden Mitte September geöffnet. Die Ausgehmöglichkeiten in Antwerpen sind sehr gut, vergleichbar mit einer Großstadt in Deutschland. Es gibt viele Restaurants, Bars, Klubs und kulturelle Besuchungsmöglichkeiten. Insgesamt werden die Erasmus Studenten vom ESN Team in Antwerpen sehr gut begleitet und es werden viele Veranstaltungen für Erasmus Studenten geplant, wie Pub Crawls oder Studentenfeiern. In Antwerpen macht dies eine Studentenverbindung. Die Verbindungen sind dort an den Universitäten anerkannt und das ESN Team hilft euch bei allem. Durch das Team lernt ihr sehr viele Erasmus- und belgische Studierende kennen. Generell habe ich gehört, dass die Organisation von dem Team in Europa mit am besten ist!

Öffentliche Verkehrsmittel sind top in Antwerpen. Es gibt Busse, Tram und Metro vor Ort. Des Weiteren ist es eine Fahrradstadt. Ich empfehle euch ein Fahrrad zu mieten, da man überall mit dem Fahrrad am besten hinkommt und es überall in der Stadt Fahrradwege gibt.

Das Reisen durch Belgien ist sehr empfehlenswert und günstig. Ihr könnt euch ein Youth ticket holen und zahlt pro Fahrt nur 5.5€ mit dem Zug. Ihr kommt von Antwerpen auch einfach nach Amsterdam oder Paris mit dem Zug oder FlixBus. Wenn ihr frühzeitig bucht ist dies sehr günstig. Des Weiteren kann man vom Airport in Brüssel günstig fliegen. Ich bin zum Beispiel nach Rom für 30€ hin und zurück geflogen und Freunde von mir sind nach Polen oder Spanien geflogen.

Generell kann ich am Ende des Semesters sagen, dass ich die Zeit meines Lebens hatte. Ich habe Freunde aus ganz Europa gefunden, bin ein Semester normal in die Universität gegangen und wir konnten normal ausgehen. Des Weiteren sind wir sehr viel gereist. Antwerpen ist auch generell eine sehr schöne Stadt und durch das ESN Team lernt ihr Erasmus Studierende ganz schnell kennen. Ich kann euch die Stadt und den Kurs nur empfehlen!